

[26051.] Folgendes Circular wurde von mir versandt:

St. Petersburg, d. 1./13. Septbr. 1868.  
Nur auf Verlangen.

P. P.

Zur Versendung liegen bereit und werden auf Verlangen versandt:

**Die gerichtlich-chemische  
Ermittelung**

von

**Giften**

in Nahrungsmitteln, Luftgemischen,  
Speiseresten, Körpertheilen etc.

von

**Dr. Georg Dragendorff,**

ord. Professor der Pharmacie an der Universität  
Dorpat.

Mit in den Text gedruckten  
Holzschnitten.

gr. 8. 426 Seiten. Geh. 2  $\text{R}$  20  $\text{N}$  ord. —  
2  $\text{R}$  netto.

Wichtig für *Aerzte, Apotheker* und *Juristen!* — Dieses bedeutende Werk ist die Frucht langjähriger ernster Arbeit des Verfassers, dessen Wirksamkeit eine Reihe von Jahren speciell das vorliegende Gebiet umfasste. Es dürfte das Bedeutendste sein, was auf diesem Felde erschien.

Die

**Myringomykosis aspergillina**

und

**ihre Bedeutung für das Gehörorgan.**

Ein Beitrag

zur Lehre von den am lebenden  
Menschen vorkommenden Schimmel-  
bildungen

von

**Dr. Robert Wreden,**

Privatdocent der Ohrenheilkunde in St. Petersburg.

Mit einer chromolithogr. Tafel.

gr. 8. 53 Seiten. 16  $\text{N}$  ord. — 12  $\text{N}$  netto. \*)

Für Mediciner — speciell für Ohrenärzte  
— von grossem Interesse!

**Gedanken**

über

**Natur- und Wort-Poesie der  
Russischen Sprache**

mit Berücksichtigung

der Romanischen und Germanischen  
Sprachen

von

**Dr. Wilhelm Ables.**

Zweite Ausgabe.

gr. 8. 192 Seiten. 1  $\text{R}$  ord. — 22½  $\text{N}$  netto.

\*) Im Wahlzettel war irrthümlich  
dieser Preis mit 12  $\text{N}$  ord. und 9  $\text{N}$  netto  
angegeben.

Dieses Buch wurde vor einigen Jahren unter ungünstigen Verhältnissen in den Handel gebracht und fand damals nicht die verdiente Theilnahme. Ich bin überzeugt, dass bei dem lebhaften Interesse, dessen sich jetzt die Sprachwissenschaften überall erfreuen, auch diesem tüchtigen Werkchen, das weit mehr bringt, als sein bescheidener Titel sagt, Käufer nicht fehlen werden, um so mehr, als der jetzige Preis (der frühere war 2  $\text{R}$ ) die Anschaffung mehr erleichtert.

Zugleich erlaube ich mir, Sie um *recht thätige erneute Verwendung* für die seit 1861 in meinem Verlage erscheinende

**St. Petersburger  
Medicinische Zeitschrift**

recht angelegentlichst zu bitten. — Wie Ihnen bekannt sein wird, erscheint dieselbe jährlich in 12 Heften zum Preise von 8  $\text{R}$  ord. — 6  $\text{R}$  netto.

Seit Anfang dieses Jahres hat sich die in Dorpat gegründete, meist aus Mitgliedern der dortigen medicinischen Facultät bestehende „Dorpat<sup>er</sup> medicinische Gesellschaft“ an der Herausgabe dieser Zeitschrift betheiliget, und es werden alle von dieser Gesellschaft ausgehenden literarischen Publicationen (Abhandlungen — Sitzungsberichte — Casuistisches — Discussionen etc.) in der *St. Petersburger medicinischen Zeitschrift* erscheinen. So wird diese von jetzt ab noch mehr wie früher zum *Centralorgan der deutschschreibenden Aerzte in Russland* und sie wird deshalb auch ausserhalb Russlands immer vergrösserten Absatz finden müssen.

Ich habe die beiden ersten Hefte des (laufenden) VIII. Jahrgangs in grösserer Auflage drucken lassen und stelle Ihnen zur erneuten thätigen Verwendung dieselben — apart berechnet — zur Verfügung. Es ist Vorsorge getroffen, dass die Zeitschrift von jetzt ab *regelmässig* erscheinen wird, und ich zweifle nicht, dass es bei einiger Verwendung leicht sein wird, diesem, dem wissenschaftlich arbeitenden Mediciner fast unentbehrlichen, dem *Praktiker* sehr empfehlenswerthen Journal neue Abonnenten zu gewinnen. Ich werde mit besonderem Danke die Verwendung für diese Zeitschrift begrüssen.

Die beiden ersten Hefte des VIII. Jahrgangs eignen sich zum Versenden deshalb besonders, weil sie — fast ausschliesslich — Publicationen der „Dorpat<sup>er</sup> medicinischen Gesellschaft“ von speciellem Interesse enthalten.

Ich bitte um Ihre thätige Verwendung für die angekündigten Artikel und zeichne  
Hochachtungsvoll und ergebenst

**Carl Röttger,**  
Kaiserlicher Hofbuchhändler.

[26052.] Wir empfehlen bei dem lebhaften Interesse, welches die Lage Spaniens jetzt hervorgerufen, aus unserm Atlas:

**Seck, G.,** Karte von Spanien und Portugal.  
Kupf. u. color. gr. Fol. Preis 7½  $\text{N}$   
mit 33¼% in Rechnung. Gegen baar ein-  
zelne Expl. mit 40% und 7/6 mit 33¼%.  
A cond. können wir nur 1 Expl. geben.

Leipzig, den 28. Septbr. 1868.

**J. C. Hinrichs'sche** Buchhandlung.  
Verlagsconto.

[26053.] Anfangs October erscheint in meinem Verlage:

**Gewerbeblätter**

(früher *Neue Gewerbeblätter für  
Kurhessen*)

herausgegeben und redigirt

von

**Dr. Eduard Wiederhold.**

VII. Jahrgang. Neue Folge. I. Jahrgang.

Jeden Monat erscheint eine Nummer im gr. 4. mit Holzschnitten zc. im Umfange eines Bogens.

Die Gewerbeblätter werden neben Original-Artikeln eine kritische Sichtung der technischen Literatur bringen und namentlich der Thätigkeit der Gewerbevereine eine vorzügliche Aufmerksamkeit widmen, besonders noch in der Art, daß alle Mittheilungen so redigirt werden, daß sie als Material in den Versammlungen der gedachten Vereine verwendet werden können.

Wir machen mit Rücksicht hierauf alle Buchhandlungen, die mit Gewerbevereinen in Verbindung stehen, besonders aufmerksam.

Die erste Nummer wird in einer Auflage von 5000 Exemplaren aller Orten gratis vertheilt werden und finden darin Anzeigen über technische, chemische und sonstige Werke die weiteste Verbreitung.

Probenummern bitte zu verlangen.

Der Abonnementspreis beträgt pr. Jahr  
1  $\text{R}$  — 20  $\text{S}$ .

Hochachtungsvoll

Cassel, 22. September 1868.

**Carl Luchhardt's**  
Separat-Conto.

[26054.] Zur Versendung liegt bereit:

Das

**Evangelische**

**Kirchen-, Pfarr- und Schulrecht**

des

**Preussischen Staates.**

Für

Geistliche, Kirchenpatrone, Kirchen- und  
Schul-Inspektoren, Justiz- und Ver-  
waltungsbehörden zc.

Herausgegeben

von

**Dr. G. M. Klehe.**

Mit einem Vorwort

von

**Dr. Hoffmann,**

Ober-Consistorial-Rath, General-Superintendent der  
Kurmark, Hof- und Dom-Prediger.

In drei Theilen.

Preis 5  $\text{R}$  ord. = 3  $\text{R}$  22½  $\text{S}$  netto.

Da ich das Werk, dessen Zueignung Se. Majestät König Wilhelm I. huldvollst anzunehmen geruht hat, und das nach dem Urtheil sehr kompetenter Sachverständiger einem wirklichen Bedürfnis in kirchlichen wie in Verwaltungskreisen abbilst, nicht unangst versende, bitte ich, dasselbe verlangen zu wollen und sich zu diesem Zwecke des Naumburg'schen Wahlzettels zu bedienen, wobei ich bemerke, daß ich à cond.-Bestellungen nur in einfacher Anzahl ausführen kann.

Berlin, 1. October 1868.

**Wilhelm Seidel.**